



## §. X.

Welches die allerbesten Fechser  
sind ?

Es sind aber die allerbesten Fechser, welche im April von den alten Stöcken, wenn man sie lüftet, abgeschnitten werden. Sie sollen aber auch zum wenigsten acht, zehn bis zwölf Zoll lang, und eines kleinen Fingers Dicke seyn, oben zu beyden Seiten keine Keime und Augen haben, und von Nebenwurzeln ausgepuzet und gereiniget werden.

## §. XI.

Wie die Abtheilung des Landes  
geschehen sol?

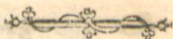
Die Abtheilung eines solchen gedüngten und zubereiten Landes wird nach unserer gewöhnlichen Art nach der Gartenschnure mit einem Pfahle oder spitzigen Häcklein gemachet, und das Stück in die Länge abgeriefet, so, daß die Reihen oder Linien vier Schuhe weit voneinander zu stehen kommen.

Die erste und letzte Linie müssen nur zwey Schuh weit vom Ende, oder von der Furche gemachet werden, weil sie keinen weitem Gegenstand von Hopfen haben.

Ist diese Abzeichnung in die Länge des Stückes mit allen Linien geschehen, so wird abermal solche die Quere, eben in der Weite von vier Schuhen, vorgenommen.

B 2

Wan



Wenn die Anlegung näher geschähe, so könnten die Arbeiter in den Reihen und Zwischenräumen, wegen der dabey gesteckten Stangen ihre Arbeiten den Sommer über nicht so bequem verrichten, und würden den Bramen durch das Hacken und Röhren Schaden zufügen.

### §. XII.

Wie die Zahl der benöthigten Fechser auszurechnen?

Wenn man nun nach obiger Abzeichnung gerne wissen will, wie viel Fechser man auf das zum Hopfenbau bestimmte Land nöthig habe, damit man deren weder zu wenig noch zu viel kauffe, so zählet man nur, wie viel Linien in die Länge, und wie viel deren in die Quere gezogen worden; man vervielfältiget alsdan die grössere Zahl mit der kleinern, so komt die Zahl der Fechser, welche man haben muß, heraus. Wenn, zum Exempel, auf einem Stück Landes zehen Linien in die Länge, und hundert in die Quere gezogen wären, und man vervielfältigte die hundert mit den zehen, so kämen tausend heraus, und so viel müste man auch Fechser zu solchem Stücke haben.

Eben also verhält sichs auch mit den Kohlpflanzen, daß man vorher wissen kan, wie viel man derselben auf einen Acker benöthiget ist.

Es ist zwar dieser Vortheil vielen, welche im Rechnen geübet sind, bekant; aber ich glaube doch, daß es Hauswirthen, welche sich in der  
Rechnen